

»Ist Aufruf zur Revolution eigentlich strafrechtlich relevant?«

Wie *welt online* versuchte, seiner LeserInnen zu manipulieren und wie die das merkten

welt online titelte am 14.7.2008 »Wie Jutta Ditfurth bei Anne Will die Nerven verliert« und machte die unübliche Erfahrung, dass ein Teil der LeserInnen den springertypischen Versuch der Manipulation nicht nur bemerkte sondern auch reagierte. Sandra Fomferek hatte geschrieben:

»... hoch gegangen ist gestern Abend nur eine: Die Ex-Grünen-Politikerin Jutta Ditfurth. Sie redete sich um Kopf und Kragen und forderte nebenbei eine Revolution – und weniger 'Propagandagesülze' der Energiekonzerne.« (1)

Ich verlangte nicht nur die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen, was *Springer*-Zeitungen seit mehr als 30 Jahren in Wut versetzt. *welt online*:

»Sie ging sogar noch einen Schritt weiter und forderte die 'Rekommunalisierung der gesamten Energiewirtschaft und die Enteignung der vier großen Atom- und Energieversorgungskonzerne', damit es in den Kommunen eine demokratischen Zugriff gebe.'

Unten nun ein Auszug aus der Debatte im Forum von *welt online*. Gelb markiert sind die Stellen, die sich direkt mit dem *Welt*-Artikel auseinandersetzen.

Jutta Ditfurth, Frankfurt/Main, den 17.7.2008

(1) [Originalfassung:

www.welt.de/fernsehen/article2210869/Wie_Jutta_Ditfurth_bei_Anne_Will_die_Nerven_verliert.html]

yurvn meint: 14.07.2008, 08:49 Uhr

Jutta Ditfurth hat absolut recht. Vorne wird gejammert und hintenrum stecken irgendwelche Manager sich die Millionen in die Taschen. Es ist doch keiner interessiert das Problem der Bürger zu lösen, sondern man will parteipolitisch nur gut aussehen. Es wird sich nur was ändern, wenn radikal vorgegangen und die Heißluftschwätzer und Energieabzocker endlich ausgebremst werden.

Gerd meint: 14.07.2008, 09:09 Uhr

Die Frau Ditfurth ist zwar ein wenig durchgeknallt, aber mit der Rekommunalisierung der gesamten Energiewirtschaft und die Enteignung der vier großen Atom- und Energieversorgungskonzerne stellt sie eine sehr vernünftige Forderung auf. Elektrizität ist die Grundlage unserer Zivilisation und es ist äußerst leichtsinnig die Produktion dieser (über-)lebenswichtigen Energie einigen Geld- und Machtgierigen Managern und Politiker zu überlassen, deren Interesse nicht dem Wohle aller, sondern nur dem Wohle ihres Schweizer oder Luxemburger Bankkontos gilt.

OTTO meint: 14.07.2008, 09:13 Uhr

Für wie blöd halten uns eigentlich Politiker, dass sie uns glauben lassen wollen, mit einer Verlängerung der Laufzeiten für marode KKW würden die Kosten für Strom sinken. Als ob die 4 Energiekonzerne auch nur einen Deut Ihrer Gewinn an uns Verbraucher weitergeben.

Die Konzerne haben uns alle fest in der Hand und diktieren alles: Strompreise, Laufzeiten, neue KKW. Unsere Politiker haben sich reduziert zu bezahlten Handlangern der Konzerne ...

Justin Sane meint: 14.07.2008, 09:19 Uhr

Die Frau hat doch absolut recht, was die Energielobby von sich gibt ist doch alles nur Propaganda. Wir brauchen keine Atomkraftwerke um unseren Bedarf zu decken. 2006 hatte Deutschland einen Exportüberschuss von 14 Milliarden KW/h und für 2007 sieht es genau so aus. Selbst bei der Abschaltung aller AKWs ist unsere Stromversorgung nicht in Gefahr. Also weg mit den 4 großen Energieversorger und her mit der Verstaatlichung des Energiewesens. Diese Heuchelei seitens der Energielobby ist ja nicht mehr auszuhalten. Die sind doch alle nur scharf auf noch mehr Gewinne!

Gegen Atomkraft und gegen Abzocke der Verbraucher: 14.07.2008, 09:25 Uhr

Was die gute Frau Fomferek bei ihrer hektischen Hetze vergisst ist folgendes: Frau Ditfurth hat (wie immer) die Finger in die Wunden gelegt, hat Tacheles geredet, ihre Argumente waren schlüssig, sie war die einzige die nicht geschwafelt hat und sie hat den Nerv der Zuschauer getroffen. Atomkraftwerke sind potentieller Massenmord. Ditfurth hat als einzige darauf hingewiesen, dass es bis heute keinerlei Endlagerkonzept gibt und ein Endlager (Asse II) gerade im Morast versinkt (mit Atomfässern drin). Die Energiepreispolitik der Anbieter ist eine einzige Abzocke, es gibt keinerlei Rechtfertigung für Preissteigerungen beim Strom in Höhe von im Schnitt 10% pro Jahr, die alten Atomkraftwerke sind nämlich längst zweimal bezahlt und abgeschrieben, Atomstrom ist in der Produktion konkurrenzlos billig und für den Verbraucher unglaublich teuer.

Die WELT macht hier mal wieder Propaganda für das Kapital. Warum denkt die Welt nicht mal an ihre Leser, die sie finanzieren? Deutschland braucht sauberen, sicheren und bezahlbaren Strom, die Atomlobby kann diesen nicht liefern. WELT wach auf, du bist keine Scheibe sondern rund!

Peter Pan meint: 14.07.2008, 09:47 Uhr

[[Ditfurth:]] »Ich kann so viel Propagandagesülze geballt auf einem Haufen mit meinem Temperament nur schwer ertragen«. Geht mir genauso wenn ich die Massenmedien lese. Egal um welches Thema es geht.

Frank Metzler meint: 14.07.2008, 10:04 Uhr

Man muss Frau Ditfurth voll und ganz unterstützen: Erhöhung der weltweiten Energiereserven durch Enteignung bzw. Rekommunalisierung des deutschen Energiemarktes.

Hans Meier meint: 14.07.2008, 10:07 Uhr

Atomstrom wird nichts an den Preisen ändern!!! Der Atomstromanteil in Deutschland ist seit Jahren unverändert und dennoch sind die Strompreise rasant gestiegen. Da wird mit den alten abgeschriebenen AKWs richtig Kasse gemacht. Eine Million Euro Extragewinn pro Tag ziehen die Atomkonzerne pro Reaktor den Stromkunden aus der Tasche. Alle AKWs wurden mit erheblichen Subventionen des Staates gebaut. ExpertInnen schätzen, dass die Atomkraft allein in Deutschland insgesamt mit über 100 Milliarden Euro subventioniert wurde. Leider geht diese Bevorzugung der Atomkraft bis heute weiter: Die milliardenschweren Rückstellungen der Atombetreiber für die Entsorgung des Atom Mülls und den Rückbau der AKW sind freie Finanzmanovriermasse der Konzerne und steuerfrei. Die Haftpflicht der Konzerne ist auf 2,5 Milliarden Euro begrenzt – nur ein verschwindender Bruchteil dessen,

was bei einem mittelgroßen Atomunfall an Schäden entstehen würde. Radioaktiver Abfall strahlt über Jahrmillionen. Die Frage, wie er halbwegs sicher gelagert werden kann, ist weltweit ungelöst.

Ein schönes Geschenk an unsere Enkel!!! Der Verbraucher zahlt und schluckt doch jeden Blödsinn!!!

P.R. meint: 14.07.2008, 10:16 Uhr

Frau Ditfurth hat ihren Finger wieder genau auf die Wunden gelegt, die von den Neo-liberalen nicht gerne gehört wird und vor allem nicht gerne im Massenmedium TV verbreitet haben wollen. Genau was sie aussprach ist für diese Herrschaft so unerträglich wie für den Teufel das Weihwasser. Die Privatisierungswut der Lobby-Politik für alle lebensnotwendigen Dinge, wie Energie , Bahn, Nahverkehr und zunehmend auch Wasser, führt zwangsweise zur vollen Ausbeutung der Menschen im Lande mit satten garantierten Gewinnen für deren Betreiber. Diese Politik gilt es zu stoppen, sonst führen sie uns alle in den Ruin.

Lemmy-Ohara meint: 14.07.2008, 10:22 Uhr

Ich bin zwar kein Fan von Frau von Ditfurth, aber im Kern ihrer Aussagen hat sie Recht. Den Beweis erbrachte die Runde deutlich, indem sie halt keine Lösung fand. Aber irgendwann wird das Volk kein Geld mehr haben und somit viele Existenzen auf dem Spiel stehen...

Mal sehen, wohin sich unsere Politiker dann bewegen ...

Daira meint: 14.07.2008, 10:22 Uhr

Sie sprechen mir aus der Seele! Diese Privatisierungen auf den genannten Gebieten wurden den Bürgern damals als positiv verkauft: Mehr Wettbewerb – günstigere Angebote für alle! Nonsense: Die Konzerne haben uns allesamt an der Nase herum geführt und machen nun, was sie wollen. Hätten unsere 'klugen' Politiker das nicht vorher ahnen müssen - oder war es ihnen schlichtweg egal?

BILD ist weise meint: 14.07.2008, 10:30 Uhr

Jutta Ditfurth darf in diesen Punkten nicht Recht haben, denn Recht kann nur der/die haben , die ich sympathisch finde. Das macht erwachsene Persönlichkeiten aus, dass man sich von seinem Hassobjekt ebenso schwer trennt wie von seinem Teddy. Da muss ich gar nicht über die Inhalte nachdenken. Und wer Teddy oder Hassobjekt ist muss ich nicht mal selber entscheiden, das macht BILD für mich. Und so jemandem wie dem Christian Wulf fällt man nicht ins Wort, der hat doch seine erste Frau so nett entsorgt.

romarius meint: 14.07.2008, 10:39 Uhr

Die gute Frau erinnert mich irgendwie an Schubakka, oder wie heißt das Vieh aus Star Wars? Jedenfalls geht mir Ihr ständiges, inhaltlose Gepolter auf die Nerven. Zum Glück nimmt man nur noch in diversen Talk Shows von ihr Notiz.

Stepan Razin meint: 14.07.2008, 10:43 Uhr

Das traurigste an diesem Auftritt ist doch, dass Frau Ditfurth den Atomkraftgegner in die Kniekehlen getreten hat: Jetzt wird der Atomausstieg wieder in die Nähe zum Kommunismus gerückt. Toll. Sachlich aber nun gerade gar nicht. Machen wir uns aber nichts vor: Der Ausstieg ist tot. Wir werden jeden Strohalm brauchen, um uns aus der Umklammerung des Energienotstands zu befreien. Die Politik ist hier meilenweit von der Realität entfernt. Die

Bevorzugung von Gaskraftwerken auch bei den Emissionsrechten als Ersatz für die Kernkraft ist ein ganz tragisch schlechter Witz. Russland tut das, was es immer getan hat, wenn es die Mittel dazu bekam: Beute machen. Wir spielen dem völlig unverblühten Energieimperialismus in die Hand. Vielleicht wachen sie ja auf, wenn Gasprom-Miller es schafft, mit Gaddafi einen Vertrag zu schliessen...

Allesesser meint: 14.07.2008, 10:43 Uhr

Ganz genau! In einer gepflegten Talkrunde zu solch seichten Themen sollten nur Firmensprecher sitzen. Die wissen am besten, wie man sich höflich ausdrückt und niemandem weh tut.

Annalux meint: 14.07.2008, 10:48 Uhr

Als heiße Luft würde ich das gar nicht bezeichnen, was Frau Ditfurth da abgelassen hat, nehme allenfalls mit mildem Befremden zur Kenntnis, dass sogar *sie* nur von 'enger Verwurzelung zwischen Politik und Atomlobby' spricht, statt die Kinder 'Korruption' und 'Organisierte Kriminalität' mal einfach beim Namen zu nennen. Allein, dann hätte man sie vermutlich direkt aus der Sendung von Männern in weißen Kitteln abtransportieren lassen.

Und ein Zweites möchte ich noch loswerden: Es ist eben *doch* richtig, in Situationen wie diesen nach den Schuldigen zu suchen und sie ihrer gerechten Strafe zuzuführen. Dass die Entwicklung alternativer Energiegewinnungsmöglichkeiten über Jahrzehnte von interessierter Seite sabotiert wurde, ist ein offenes Geheimnis, und nun haben wir 1. den Salat und 2., viel schlimmer noch, dieselben Verdächtigen an denselben Schaltstellen, die munter weitermachen und wieder alles in dieselbe falsche Richtung treiben, und dass sie sich dabei im großen Stil des Propagandagesumses, um nicht zu sagen der Desinformation bedienen, hat Frau Ditfurth m.E. völlig richtig erkannt.

Mein Fazit: Frau Ditfurth mag schwer zu ertragen sein, und ab und an auch gründlich daneben liegen, aber doof ist sie trotzdem nicht. Ich würde mir ein paar mehr von ihrer Sorte wünschen - weil auf einen groben Klotz nun mal ein grober Keil gehört.

Eric Cartman meint: 14.07.2008, 10:51 Uhr

Ich wusste schon immer, dass die (J.D.) einen an der Klatsche hat. Ist Aufruf zur Revolution eigentlich strafrechtlich relevant? Toleriert das Grundgesetz Revolutionen jeglicher Art?

Nora Wingen meint: 14.07.2008, 11:04 Uhr

Jutta Ditfurth war absolut genial, Sie hat dem Volk aus der Seele gesprochen. Ihr tendenziöser Artikel zeigt nur, welches Lobbyisten-Lager die Welt vertritt!!! Es brodelt im Volke ebenso, auch wenn es die von der Industrie gesponserten Politiker der großen Volksparteien nicht mibekommen.

M.Neumann meint: 14.07.2008, 11:08 Uhr

Hier sieht man es mal wieder sehr deutlich! Im übrigen auch darum weil (...) hier Frau Ditfurth sich traut und es mal öffentlich ausspricht! (...) die Rede ist von einer immensen materialistischer Verflechtung weniger einzelner Gruppen Personen, die hier den Bürger für dumm verkaufen wollen und ihm vorgaukeln sie würden deren Interessen vertreten ...!!

Bürgerrechte meint: 14.07.2008, 11:19 Uhr

klang doch gut, was sie sagte. ich habe zwar nur mal reingeschaltet und nicht alles mitbekommen, aber ich fand es gut, daß jemand mal klartext redet. endlich mal jemand, der den Mund aufmacht

Wiebke Schoon meint: 14.07.2008, 11:19 Uhr

Danke Jutta Ditfurth! Mehr braucht man nicht sagen!

Chris meint: 14.07.2008, 11:25 Uhr

Frau Ditfurth hat in ihrer Laufbahn viel Überzogenes und auch etlichen Unfug von sich gegeben. Im vorliegenden Fall aber hat sie nicht unrecht: Eine Re-Kommunalisierung der Energiewirtschaft wäre eine Lösung aus der derzeitigen Lage. Aber das, und das hat sie wohl leider recht, wird die Energielobby zu verhindern wissen. Die Erklärungen der Konzerne zu immer neuen Preiserhöhungen und der Forderung nach Ausbau der Atomwirtschaft scheinen in der Tat wie Gesülze - dass Frau Ditfurth in der Welt verrissen werden muss, ist aber keine Überraschung.

Daira meint: 14.07.2008, 11:29 Uhr

Weiß hier irgendwer, ob - rein theoretisch - die Re-Kommunalisierung der Energiewirtschaft möglicherweise wiederum gegen EU-Recht verstoßen würde? Das würde mich wirklich interessieren. Sorry für meine Beschränktheit, aber wer kennt sich denn heutzutage in diesem Gesetzwirrwarr noch aus, wenn er/sie es nicht gerade studiert hat?!

Jane meint: 14.07.2008, 11:32 Uhr

Der Wulff war ja nun wirklich schwer zu ertragen, da Jutta Ditfurth einen Vorwurf draus zu machen, finde ich ziemlich albern.

MalimErnst meint: 14.07.2008, 11:33 Uhr

Die Welt wird ja von den Stromkonzernen wie RWE und Consorten mittels der fetten Anzeigen gesponsert, wen wundert es dann hier, wenn Frau Ditfurth hier niedergemacht wird!!!

Wolfgang meint: 14.07.2008, 11:37 Uhr

Jutta Ditfurth war ehrlich und stand mit beiden Beinen im Leben. Von Wulf u. Heil konnte man das ja wohl kaum behaupten und die Revolution wird es geben, wenn die Politik und unsere Manager nicht umdenken.

Fabian meint: 14.07.2008, 12:02 Uhr

Frau Ditfurth hat den Finger in die Wunde gelegt. Das schmerzt manchen. Aber sie hat das gesagt, was Millionen Menschen denken. Was daran revolutionär sein soll, erschließt sich mir nicht. Oder ist die Umsetzung des gesunden Menschenverstands bereits ein revolutionärer Akt?

Alice meint: 14.07.2008, 12:14 Uhr

zu der Überschrift: »Wie Jutta Ditfurth bei Anne Will die Nerven verliert«: Die Überschrift könnte auch heißen : Wie das Volk bei Anne Will die Nerven verliert (man kann einfach die Politiker nicht mehr hören)

Explosiv meint: 14.07.2008, 12:22 Uhr

Ob Jutta Ditzfurth sympathisch ist oder nicht, spielt keine Rolle, auch hat sie sich nicht um Kopf und Kragen geredet sondern berechtigt das tatsächliche Propagandagesülze der Lobbyisten kritisiert.

tesla meint: 14.07.2008, 13:18 Uhr

Dem stimme ich zu: die Energiekonzerne nutzen ihre Marktmacht schamlos aus und verbreiten irreführende Propaganda durch Politik und Medien. Es gibt auch Alternativen zu AKW, Kohlekraftwerken, Solarstrom und Windenergie, jedoch werden diese unter Verschluss gehalten um weiter abzocken zu können.

Daira meint: 14.07.2008, 13:22 Uhr

Kann es nicht auch sein, dass die Stadtwerke immer noch Stadtwerke heißen, obwohl das Ganze längst RWE und/oder Konsorten gehört? Ich meine, letztlich mal so etwas gelesen zu haben. Da kann man auch wieder die Parallele zu den Krankenhäusern ziehen: Es heißt immer noch Kreiskrankenhaus XY, obwohl bereits alles fest in Händen von Sana oder Asklepios ist. Damit werden die Verbraucher doch auch wieder wunderbar hinter's Licht geführt! Wenn ich ganz genau wissen will, wer nun wirklich meinen Strom produziert, muss ich doch schon zum Gericht, um ins Handelsregister zu gucken ...

Kaiserbubu meint: 14.07.2008, 13:22 Uhr

Eigentlich bin ich kein Freund von Frau Ditzfurth. Gestern hat sie mir allerdings sehr imponiert, denn sie hat den Lobbyisten auf den Punkt gesagt was Sache ist. Lächerlich wirkten dabei Wulfs Versuche zu kontern. Bravo, Frau Ditzfurth, so gefallen Sie mir. Anders wie sonst war Ihre Kritik nicht derb, hässlich, sondern sachlich.

Fred meint: 14.07.2008, 14:09 Uhr

Frau Ditzfurth war gestern einsame Spitze. Diese Frau hat den anderen einmal gesagt, wo es lang geht und was Realität ist. Leider hat Frau Will wieder einmal mehr nicht gegenhalten können. (...) Meine 100 Punkte gehen alle an Frau Ditzfurth. Allergrößten Respekt für diese Frau!

Wie Jutta Ditzfurth bei Anne Will die Nerven verliert meint: 14.07.2008, 14:36 Uhr

Es glaube es geht heute vielen Menschen so, dass sie die Nerven verlieren beim Anblick ihrer immer mehr unbezahlbarer Rechnungen, also nicht nur Jutta. Millionen Bürger fragen sich immer mehr, wer soll das den noch bezahlen? Politiker machen gemeinsame Sache mit der Energieindustrie, anstatt den Bürger vor Wucherpreisen zu schützen. Es geht einfach nur noch bei vielen die Angst um vom völligen sozialen Absturz.

jk meint: 14.07.2008, 14:59 Uhr

Und wer auch nur einen kurzen Augenblick glaubt, dass die noch weiteren Gewinne der Energieerzeuger bei längeren Laufzeiten auch nur zu einem Prozent an die Verbraucher in Form von Preissenkung weitergegeben werden, ist mir mit dem Klammerbeutel gepudert! Sogar BMW entlässt 2000 Arbeitnehmer NUR aus dem Grunde um den ach so schmalen Gewinn (wir müssen in der oberen Liga der Gewinne mitspielen 8 Milliarden minimum) zu erhöhen. Da wird ein GEWINN orientiertes und den ach so vielen vielen Aktionären verpflichtetes Energieunternehmen (wieviel haben die 4 im Jahr zusammen an Gewinn? 10 Milliarden doch locker!???) den Teufel tun und diesen weiteren Gewinn einfach so abgeben,

an ihre Kundschaft die ja so viele Alternativen hat um ihren Anbieter zu wechseln. haha.
Ditfurth – vor allen Dingen in ihrem Chat bei der ARD – bringt es nun einmal auf den Punkt. Ob es nun konservativen Mächtigen Volksvertretern passt oder nicht!! ...

L. Schick meint: 14.07.2008, 15:06 Uhr

Im Moment sind doch genügend AKWs am Netz und trotzdem geht der Preisanstieg permanent weiter. Die Kommunalisierung der Energiewirtschaft ist hier sicher der richtige Ansatz. Die Privatisierung der Energieversorgung war ein Fehler. Es gibt keinen Wettbewerb! Und es war Zeit genug. Also Schluss mit diesen Kartellen. Mit unserem Geld aufgebaut, durch Politiker an Konzerne verschenkt und jetzt müssen wir noch mal dafür bezahlen. Klingt wie Stammtisch. Ist aber die Wahrheit. (...) Die Lösung liegt in der Verstaatlichung des gesamten Energiesektors. Gebt dem Steuerzahler zurück was Ihm gehört und durch rückgratlose Politiker veruntreut wurde. Das ist nicht links, das ist gerecht! (...)

Held der Arbeit meint: 14.07.2008, 16:59 Uhr

Ich frage mich manchmal, mit welchen Wahrnehmungsfiltren unsere überwiegend rechtsliberale Presse mittlerweile ausgestattet ist. Jutta Ditfurth habe die Nerven verloren? Völlig abwegig, diese Behauptung. Ihre kategorische Kritik an der abstrusen Argumentationsakrobatik eines Herrn Wulf und dieses Energie-Lobbyisten war erfrischend und ein absoluter Höhepunkt in der Sendung. In SpOn hat übrigens ein Journalist behauptet, der Energie-Lobbyist habe als einziger überzeugt. Sehr merkwürdig, der hat doch die ganze Sendung nix gesagt. Hier wird von den üblichen Verdächtigen wieder mal versucht, eine ziemlich gute und packende Diskussion mit klarem Punktsieg der Atomkraftgegner per krampfhaftem Spin-Doctoring zu diskreditieren.

Dr. Bernd Zöllner meint: 14.07.2008, 17:31 Uhr

Der Bericht ist typisch für die völlig kritiklose Mainstream-Presse, die der herrschenden neoliberalen Elite zu Füßen liegt und das schreibt, was die lesen wollen, und das nicht schreibt, was die Mehrheit nicht lesen soll. **Aber was soll man von der Welt anderes erwarten.** Die Pro-Kernenergie-Artikel sind heuchlerisch, verlogen und extrem ideologiebehaftet. Aber wenn man den Profit wittert ...

Fluxx meint: 14.07.2008, 17:50 Uhr

Ich würde gerne wissen, was Atomstrom wirklich kostet, wenn man die Entsorgung des nach 20-30 Jahren 'verbrauchten' AKWs mit einberechnet. Stichwort: Nachhaltigkeit.

Nur als Gedächtnisstütze, vermutlich haben es einige nötig meint: 14.07.2008, 18:46 Uhr
[[Ditfurth-Zitate]]

»Das einzige Problem, was sie (die Energiekonzerne, Anm.d.Red.) haben, ist, dass sie einen schlechten Ruf in der Öffentlichkeit haben. Und dafür bin ich herzlich dankbar, weil sie den zu Recht haben.«

»RWE ist dick verfilzt mit der SPD, andere Konzerne mit denen, die Grünen sind inzwischen auch mit drin in irgendwelchen Atomlobbyforen. Das heißt es gibt eine so enge Verwurzelung zwischen Politik und Atomkonzernen, dass jeder von Ihnen hier weiß, dass die verwurzelten Strukturen so wirksam sind, dass aus diesem Grund nicht (aus der Atomkraft, Anm.d.Red.) ausgestiegen wird.«

»Wenn ich auf dem Land wohnen würde, wo es inzwischen leichter ist, einen Bahnhof zu kaufen als ein Bahnticket für eine Strecke, die es nicht mehr gibt, müsste ich auch ein Auto haben, das ist doch klar.«

»Energie wird verprasst in Haushalten von reichen Leuten, da wird nie ein Energieberater hingeschickt, weil man zu dieser Elite selber gehört.«

Ernst meint: 14.07.2008, 18:55 Uhr + 18:58 Uhr

Es ist bereits jetzt möglich, durch Übertragung von Laufzeiten älterer Kernkraftwerke, die Laufzeiten jüngerer und „sicherer KKW über den Ausstiegstermin hinaus zu verlängern.

1. Lüge: billiger Strom

Der Strom wird durch die – auch verlängerte Laufzeit – der KKW NICHT billiger. Dies ist eine Lüge. Der Marktpreis orientiert sich jeweils am teuersten Kraftwerk. Die verlängerten Laufzeiten dienen lediglich dazu, die Gewinne zu erhöhen. Diese werden aber keinesfalls an die Verbraucher weitergegeben. Es sei denn der Staat reglementiert und belegt diese Gewinne mit einer hohen Steuer von 100 Prozent.

2. Lüge: Klimaschutz

Der weltweite Anteil der KKW an der Energiegewinnung beträgt lediglich drei Prozent. Daran ändern auch die seit 1980 insgesamt 35 neuen KKW-Projekte nichts. Völlig ausgeblendet wird der Uranabbau mit den vielen unheilbar Kranken und Toten. Wismut (DDR) schon vergessen?

3. Lüge: Ausstieg aus der Weltgemeinschaft

Von mehr als 200 Ländern nutzen etwa fünfunddreißig die Kernkraft. Deutschland gehört also nach dem Ausstieg zu den etwa 170 Staaten, die sie nicht nutzen.

4. Lüge: Sicherheit

Der Atommüll ist 120 000 Jahre hochgefährlich. Die Lagerung ist deshalb nicht nur in zur Zeit dichtbesiedelten Gebieten unmöglich. Gutachten aus den 1970er Jahren haben sich bestätigt: Asse am Harz wird einstürzen, das radioaktiv verseuchte Wasser wird in die Umwelt gelangen. Nicht nach Tausenden von Jahren. Aber bereits nach 40 Jahren. Völlig unnötig. Denn jetzt strahlt schon Wulff. Ach ja, die Untertanen sollen es ihm nachtun. Der Faktor Mensch wird völlig ausgeblendet! Die Terrorismusgefahr wird hartnäckig ignoriert: Zwischenlager, Transportwege, zu dünne Reaktorhülle. Fazit: Die Kernkraft ist eine völlig veraltete Nischentechnologie, die unsere Zukunftsprobleme nicht löst. Ein teures Spielfeld für Ingenieure (Subventionen)! Funktioniert bei CDU-CSU nur der Rückwärtsgang? Warum vergiftet eine christliche Partei unsere Erde?

M. Neumann meint: 14.07.2008, 19:25 Uhr

Mein Gott !! Das wird ja hier zum Rundumschlag auf Frau Ditfurth. Allemal das muss man ihr lassen durch ihre konsequente Art schafft sie es das Volk der Art zu emotionalisieren . Ich finde das toll dass hier so eine interessante Diskussion aufkommt ... und die CDU rudert ja auch schon wieder zurück. 'Konsenz mit der SPD'.

Eckehard Niemann meint: 14.07.2008, 19:34 Uhr

Wer die von Frau Ditfurth geforderte Rekommunalisierung der Energiewirtschaft mit dem Begriff Revolution runtermachen will, der steht offenbar auf Seiten der Energiekonzerne. Frau Ditfurt bekam für ihre klaren Äußerungen außerordentlich viel Beifall, weil sie das übliche Talkshow-Gesülze mal beim Namen nannte (Propagandagesülze). Offenbar hat das auch in der WELT-Redaktion die Richtigen getroffen ...

Einheimischer meint: 14.07.2008, 20:00 Uhr

Die Dame war gestern Abend die Einzige die ertragbar war. Alle anderen waren Schaumschläger, Heuchler, Lügner und verdammte raffgierige Lobbyisten!

Denker meint: 14.07.2008, 20:04 Uhr

Ditfurth hat NICHT die Nerven verloren – hab die Sendung gesehen. Wulf und der Atomwirtschaft-Lobbyisten-Fuzzi sahen ganz schön alt aus. Ditfurth hatte die besseren Argumente UND die bessere Rhetorik. Wulf wirkte wie ein schlapper Sack, Opportunist reinsten Wassers halt. Hat allen ernstes versucht, die Wind-stromerzeugung als Großtat SEINER Partei darzustellen. Wusste garnicht, dass Wulf ein Grüner ist???? *Welt.de* versucht, eine Stimmungswende in Deutschland bezüglich der Atomkraft herbeizuschreiben. Daher der reißerische Artikel über die Nerven von Ditfurth. Funktioniert nur leider nicht - nicht mal die Leser von *Welt.de* sind so blöd.

M.Neumann meint: 14.07.2008, 20:07 Uhr

Auch die Familie Schütte hat bei Kommentaren von J.D. geklatscht. was sie hier verbreiten und schreiben ist sehr voreingenommen und scheint wohl eher persönlich gegen Frau D. gerichtet. Frau D, ist für mich eine der wenigen Personen die sich im politischen durch ihre gradlinigkeit in ihren Aussagen mehr als qualifiziert haben ... denn sie ist glaubwürdig ... was ich vielen anderen, auch Politikern abspreche.

Denker @ Jogger meint: 14.07.2008, 20:14 Uhr

Find es aber schon ziemlich daneben, zu berichten, Ditfurth habe die Nerven verloren, wenn genau das eindeutig nicht passiert ist. Ditfurth war DEUTLICH in ihrer Wortwahl und die Wut in ihrer Stimme haben auch Wolf und der Atomlobbyisten-Fuzzi nicht überhört, aber nix von wegen verlorene Nerven. Propagandagesülze trifft es ziemlich gut. (...) Endlager Asse, oder wie Wulf propagandasülzend sagte: Forschungslager Asse, läuft seit Jahren durch, was da an strahlender Giftbrühe ins Grundwasser kommt, ist schon lange Körperverletzung. Die Rate von schwer missgebildeten Neugeborenen ist um AKWs herum WESENTLICH höher als in größerer Entfernung. Bitte guckt euch doch nur mal an, wie hart Politiker und Lobbyisten daran arbeiten, diese Zusammenhänge zu verschleiern.

AKW NEE! meint: 14.07.2008, 21:00 Uhr

Jutta Ditfurth ist eine Frau die sich traut den Bossen und den Kapital die Wahrheit ins Gesicht zu sagen. Sie hat der Atomlobby die Maske vom Gesicht gerissen und deren häßlichen Fratzen gezeigt. Für eine sofortige Verstaatlichung der Energiekonzerne - Kostenlose Energie für das vom Kapitalismus in die Armut getriebene Proletariat!

Westalgie meint: 14.07.2008, 21:07 Uhr

Ich hab Frau Ditfurth ein E-Mail geschrieben und ihr für ihren couragierten Auftritt am Sonntagabend gedankt. Wie blass und im wahrsten Sinne nichtssagend präsentierten sich dagegen die Politiker Heil und Wulff. Und der Herr von Energiewirtschaft ließ doch tatsächlich nur das übliche Propagandagesülze vom Stapel. Auch das Studiopublikum bekundete viel Sympathie mit den Ansichten von Frau Ditfurth.

Wisnu meint: 14.07.2008, 21:28 Uhr

Sandra Fomferek welche Sendung haben Sie gesehen? In der Welt online darf wohl jeder schreiben wenn er Springer, Mohn/Bertelsmann oder INSM lobt. Oder haben Sie den Text von der INSM (Herr Metzger) bekommen?

Taxi Jupp meint: 14.07.2008, 21:35 Uhr

Ich bin kein Anhänger von Jutta D. und ihren Ansichten. Aber wir bräuchten mehr von ihrer Sorte: keine Schaumschläger, Taktiker, Blender, Parteikarrieristen (Heil, Wulff) etc.

omega meint: 14.07.2008, 22:06 Uhr

Jutta Ditzfurth hat Forenteilnehmer, die anderer Meinung wie sie waren, beleidigend, unqualifiziert, in Proletenmanier persönlich angegriffen. Nebenbei hatten ihre Ausführungen oft nichts mit Energie oder Atomstrom zu tun, sondern waren purer marxistischer Klassenkampf, abscheulich wenn man an die Situationen in ehem. sozialistischen Ländern sich zurückerinnert.

Kommunist meint: 14.07.2008, 22:11 Uhr

Meiner Meinung nach, verdient Fr. Ditzfurth einen großen Respekt. In einer Runde mit dieser Clique von den Nadelstreifenanzügen kann man nie genug laut sein.

Jutta for Präsident ! meint: 14.07.2008, 22:42 Uhr

Schade, dass solche Leute, wie Frau Ditzfurth so selten öffentlich zu Wort kommen. Die drückt doch aus, was die Mehrheit denkt.

BEN meint: 14.07.2008, 22:46 Uhr

@ Jutta for Präsident !

Welche Mehrheit meinen Sie denn? Die Mehrheit der linken Minderheit?

Demokratie für das Volk meint: 14.07.2008, 23:33 Uhr

wieso um kopf und krage? ich habe mal kurz reingeschaut und da hatte sie noch kopf und wahrscheinlich auch kragen wenn er vorher schon dran war nee, sie hat so erfrischend die wahrheit gesagt da muß der axel springer verlag aber schnell äh, also was schreiben... (...) weil sie sich nicht unterbuttern ließ? das hat sie gut gemacht und bei dem frust, der so aufgetaut ist, kommt noch viel mehr davon die Zeit des schweigens dürfte wohl vorbei sein

Kopfschüttel über die HEADLINE! meint: 15.07.2008, 00:11 Uhr

Ich fand das sehr gut, was Frau Ditzfurth da gesagt hat und ist einfach mal die Wahrheit! Was sollte außerdem das Gesülze von wegen – JETZT SAGT MAL JEDER NOCH WAS GUTES???? - und die Welt ist wieder heil? Frau Will sollte einfach mal mehr Arsch in der Hose haben und sich nicht so brav von dem Gerede der Politiker einlullen lassen!

Hallo meint: 15.07.2008, 00:28 Uhr

Frau Ditzfurth will Enteignung der Stromkonzerne das ist Kommunismus.

jogel meint: 15.07.2008, 01:11 Uhr

wie immer melden sich viele von den ständigen dummschwätzern, die wir so täglich lesen und sehen müssen. leider gibt es viel zuwenige J.Dith., - viel zu wenig 'proleten' kommen zu wort und die die alltäglich zu wort kommen, wollen das alles so ist wie es ist, sonst ginge es

ihnen ja elende. wer nicht mal weiss wo der AKW-müll hin soll wenn er verbraucht ist, aber noch ewig gefährlich, ist doch irre, oder? (mit dem flugzeug starten ohne landebahn) - anne will, du willst aber du kannst nicht (nicht besser als deine vorgängerin - schade). wenn es mal keine J.Dith. mehr gebe, wäre es eine größere Katastrophe, als wenn ein AKW uns allen um die ohren fliegt - ihr narren.

Hans Meier meint: 15.07.2008, 02:31 Uhr

Atomstrom wird nichts an den Preisen ändern!!! Der Atomstromanteil in Deutschland ist seit Jahren unverändert und dennoch sind die Strompreise rasant gestiegen. Da wird mit den alten abgeschriebenen AKWs richtig Kasse gemacht. Eine Million Euro Extragewinn pro Tag ziehen die Atomkonzerne pro Reaktor den Stromkunden aus der Tasche. Alle AKWs wurden mit erheblichen Subventionen des Staates gebaut. ExpertInnen schätzen, dass die Atomkraft allein in Deutschland insgesamt mit über 100 Milliarden Euro subventioniert wurde. Leider geht diese Bevorzugung der Atomkraft bis heute weiter: Die milliardenschweren Rückstellungen der Atombetreiber für die Entsorgung des Atommülls und den Rückbau der AKW sind freie Finanzmanovriermasse der Konzerne und steuerfrei. Die Haftpflicht der Konzerne ist auf 2,5 Milliarden Euro begrenzt – nur ein verschwindender Bruchteil dessen, was bei einem mittelgroßen Atomunfall an Schäden entstehen würde. Radioaktiver Abfall strahlt über Jahrmillionen. Die Frage, wie er halbwegs sicher gelagert werden kann, ist weltweit ungelöst. (...)

Neue Politik braucht das Land meint: 15.07.2008, 09:50 Uhr

Ich bin der CDU sehr nahe in vielen ihrer Auffassungen - nicht in allen, aber blindes draufschlagen hilft uns wohl kaum. Ditfurth hatte die besseren Argumente ob es uns nun gefällt oder nicht.

richtig, eine Politik für die Menschen nicht gegen sie meint: 15.07.2008, 11:05 Uhr

dieses Land wäre, wenn Leute wie Ditfurth etc. nicht wären, heute zu 100% von der Atomenergie abhängig. Mich würde mal interessieren, warum die CDU eigentlich immer soviel gehirnamputierte Wähler anzieht.

Kein Fußbreit den Radikalen meint: 15.07.2008, 11:39 Uhr

Die Frau ist doch weiter nichts als eine durchgeknallte Adelige, die von nichts eine Ahnung hat und trotzdem darüber redet und schreibt. Daß die von den MSM eingeladen wird, zeigt doch nur, daß in den Redaktionen überall nur linksradikale Phantasten das Sagen haben. (...)

Verschwörung meint: 15.07.2008, 12:22 Uhr

Leute! Begreift endlich, daß auch Anne Wills Sendung bestenfalls Untehaltung sein soll, Meines Erachtens ist es sogar eine noch gezieltere Verblödung als Christiansen, damit der dumme deutsche Michel den brutalen Kapitalisten nicht in die Quere kommt. Falls jemand eine Idee hat, wie unsereiner seine Wut legal abseits der aktuell im Bundestag vertretenen Parteien kanalisieren kann, lasse es mich bitte wissen,

Salm von Briesnitz meint: 15.07.2008, 20:55 Uhr

Ich glaube eher es war umgekehrt. Frau Ditfurth war SPITZE!!!